

Landkreis mietet sich 20 Jahre in Neurod ein

„Dorf für Flüchtlinge“ mit insgesamt 600 Plätzen entsteht / Gebaut wird als Investorenmodell

Von unserem Redaktionsmitglied
Johannes-Christoph Weis

Waldbromm. Es ist eines der größten Flüchtlingsunterbringungsprojekte des Landkreises Karlsruhe im Jahr 2016 und 2017. 400 bis 600 Plätze sollen draußen in Neurod, direkt in Reichweite eines Landschafts- und Naturschutzgebietes geschaffen werden. Noch ist die Fläche für die neue Gemeinschaftsunterkunft (GU) zwischen der Fabrikstraße in Neurod und der Bahnlinie leer. Aber jetzt soll bald dort auf dem Gelände bei der alten Fabrik ein „Dorf für Flüchtlinge“ errichtet werden. Mit der

Nicht ganz eine Million Euro Miete im Jahr

Ankunft der ersten Asylsuchenden rechnet Waldbromms Bürgermeister Franz Masino im Frühsommer. 200 bis 300 Menschen könnten es dann sein, so die Informationen an die Kommune aus dem zuständigen Landratsamt Karlsruhe. Laut dessen Sprecher Martin Zawichowski soll der erste Bauabschnitt in Neurod bereits Ende April fertiggestellt sein. Baubeginn für den zweiten Bauabschnitt mit einer Kapazität für 400 Bewohner soll im April sein. Die Fertigstellung ist Ende September vorgesehen, so Zawichowski.

Wer letztlich in die Gemeinde Waldbromm kommt, ist laut Masino nicht abschbar, weil man meist erst kurz vor oder mit der Belegung die Information bekomme, welche Asylsuchende – beispielsweise mehr Einzelpersonen oder mehr Familien – kommen. Für die Gemeinde komme – auch wenn die GU in

der Zuständigkeit des Landkreises liegt – die Aufgabe zu, beispielsweise Kinder in U3-, U3-Einrichtungen und Schulen unterzubringen.

Derweil befasst sich die Gemeinde als zuständige Behörde mit dem Bauantrag für den zweiten Bauabschnitt für die Neuroder Flüchtlingsunterkunft.

Vorgesehen sind dort drei weitere Gebäude im Festbau. Bis Ende 2017 sollen dann, wenn alles wie geplant läuft, insgesamt fünf neue Gebäude (inklusive eines Verwaltungsgebäudes) stehen und dann auch belegt sein. Laut einer Information an den Kreistag lässt sich der Landkreis die Unterbringung der Asylbewerber in Neurod einiges kosten. Nicht ganz eine Million Euro Miete muss der Kreis jährlich an den Eigentümer Erwitlitz, der die Gebäude in Form eines Investorenmodells hochziehen will, überweisen. Die Laufzeit des Mietvertrags beträgt 20 Jahre.

Keine schlechte Geschichte angesichts der Tatsache, dass der Eigentümer jah-



AUF DEM AREAL nahe der alten Fabrik Neurod in der Fabrikstraße soll bald ein neues Dorf für Asylbewerber entstehen. Im Sommer sollen dort rund 200 Menschen einziehen.

relang auf seinem Areal keinerlei bauliche Erweiterungen wohl wegen des in der Nähe befindlichen Landschaftsschutzgebiets vornehmen dürfte. Da nutzen auch Vororterrichte mit höchsten Repräsentanten von Regierungspräsidium und Regionalverband nichts; es kam jeweils ein kategorisches „Nein“ und nur der Bestandsschutz in dem historischen Neuroder Fabrikareal wurde garantiert.

Gut aufgestellt sieht Masino die Gemeinde Waldbromm, wenn es um die Betreuung der angekündigten Asylbewerber geht. Rund 50 Bürger im AK „Willkommen für Fremde“ seien bereit, den Ankömmlingen bei „kleinen Dingen“ des zu bewältigenden Alltags zu helfen.